

„Zu Befehl, Mama“, sagte Roberta leise.

Hylla empfing die Staffel auf dem Fensterbrett, schon von weitem gab sie Signale, und die Kommandantin sah sofort, was los war. Das Zimmer war erleuchtet. Das erschwerte die Unternehmung um neunzig Prozent.

„Das Zimmer ist hell“, meldete Hylla mit einem Unterton von Schadenfreude, der die Kommandantin wütend machte.

„Das sehe ich selber“, bemerkte sie kühl, „wir werden — — —.“

In diesem Augenblick erlosch das Licht.

„Das Zimmer ist dunkel“, meldete Hylla korrekt.

Die Kommandantin beschloß, Hylla gelegentlich das Leben etwas schwer zu machen, jetzt war leider keine Zeit dazu.

Sie gab ihre letzten Befehle.

„Hylla zur Beobachtung. Ich befinde mich auf der linken Schulter der Frau. Linke Halsseite der Frau: Roberta. Unterarme des Mannes: Susanne. Unterschenkel des Mannes: Kriemhilde. Bei der Hitze werden sie nicht zugedeckt sein. Linke Hand der Frau: Margot. Rechte: Daisy. Sollte — — —.“

Die Kommandantin unterbrach sich und hob den Rüssel.

„Was ist denn das für eine Schweinerei!“

Sie hoben die Köpfe und schnuppernten in das Zimmer hinein, ein zarter Duft kam in dünnen Schwaden auf sie zu und zog schnell über sie hinweg ins Freie.

„Zigaretten“, sagte Hylla kurz.

Das erschwerte die Unternehmung von neuem um neunzig Prozent, wenn nicht ganz. Wer in einen Tabakswaden geriet, verlor, wenn er nicht ein Genie an Beherrschung und Energie war, die Besinnung.

„Feststellen, ob alle beide rauchen!“, befahl die Kommandantin gereizt und sogleich schwirrte Hylla in die verhängnisvolle Finsternis hinein, die Staffel verharrte in Bewunderung und Respekt. Es war nicht der erste Flug im Giftgas, den Hylla zu erledigen hatte, und sie wußte, was dabei zu tun war.

Einen Zentimeter vom Fensterbrett weg, ließ sie sich sofort fallen und flog dicht am Boden entlang. Sie bog um die Ecke des Bettes, surrte mit abgedämpften Flügeln am Tischchen hoch, dann landete sie auf dem Papierschirm der Lampe, hier kroch sie in einer Falte schnell nach oben. Jetzt erblickte sie den glühenden Punkt tief unter sich und in ungefährlicher Entfernung. In den kurzen Zwischenräumen, in denen er aufleuchtete, konnte sie das Gesicht des Mannes erkennen.

Er war es, der rauchte, und sie konnte feststellen, daß die Zigarette gleich zu Ende war. Sie setzte zum Rückflug an, und in einem Anfall von sportlicher Wollust flog sie mitten in die vergiftete Zone hinein, ihre Flügel arbeiteten rasend, den Rüssel zog sie ein, die Beine drückte sie an den Leib, in schnellen Schleifen durchfegte sie den Raum über dem Bett, und die ganze Staffel fuhr zusammen, als Hylla plötzlich mitten aus einer Rauchfahne auftauchte.

Der Mann blies den Rauch seiner Zigarette in einer langen Fahne zur Decke.

„Gib mir auch einen Zug“, bat die Frau, sie nahm seine Hand, führte sie an ihren Mund, zog den Rauch ein und küßte seine Fingerspitze.

Sie lagen, ohne sich zu rühren. Der Mann drückte die Zigarette in der Aschenschale auf dem Tisch aus.

„Endlich“, knurrte die Kommandantin, sie war ungeduldig und hatte Hunger.

Das Geschwader surrte ihr nach und verteilte sich nach dem Angriffsbefehl.

Hylla flog einsam und den Ton ihrer Flügel genau abgestimmt, hoch an der Zimmerdecke ihre großen Kreise. Sie trug die Verantwortung für Leben und Tod der Staffel in diesen Minuten. Ihre scharfgeschliffenen Sinne waren konzentriert auf jede Bewegung der beiden Schläfer. Ihr unbestechlicher Instinkt verriet ihr sofort, ob die geringste Bewegung eines Fingers einen gleichgültigen oder einen gefährlichen Sinn für die Staffel hatte. Sie war in jeder Sekunde bereit, Signale zu geben. Eine winzige